

## Moderne Impfstoffe – ein Gewinn für die Tiergesundheit

• Sinkende Therapiekosten und verbesserte Leistungen führen zu mehr Rentabilität in der Schweineproduktion

Infektionskrankheiten führen in der Schweineproduktion zu großen ökonomischen Verlusten. Die Etablierung neuer Impfstoffe und neuer Impfprogramme gewinnt deshalb immer mehr an Bedeutung. Sie verbessern den Gesundheitsstatus der Tiere, erhöhen die Leistung in den Ställen und sichern die Qualität des Lebensmittels Fleisch.

Nahezu jeder Schweinebestand ist von Infektionserkrankungen betroffen. Die dadurch hervorgerufenen Verluste, die bis in die Mast hineinreichen, liegen in einem Bereich, der die Wirtschaftlichkeit eines Betriebs massiv gefährden kann. So werden beispielsweise alleine in der EU die durch das porcine Circovirus Typ 2 (PCV2) verursachten direkten und indirekten Kosten mit rund 600 Millionen Euro pro Jahr angegeben.

Die entscheidenden Einflussfaktoren sind Kümmern, schlechte Futterverwertung, höhere Futterkosten und erhöhte Mortalitätsraten. Nach ersten Erfahrungen in der Praxis können mit der Circo-Impfung Verluste in der Mast deutlich gesenkt und Tageszunahmen gesteigert werden. So zeigte eine Auswertung von Mastdurchgängen auf einem deutschen Betrieb eine Abnahme der Verluste um 2,5 Prozent bei gleichzeitiger Steigerung der Tageszunahmen um mehr als 40 Gramm.

### Koinfektionen im Auge behalten

Circovirusbedingte Probleme wie Kümmern und Auseinanderwachsen der Tiere und Erkrankungen durch Sekundärinfektionen gingen durch die Impfung deutlich zurück. Therapiekosten konnten hierdurch ebenfalls deutlich gesenkt werden. In Zuchtbetrieben führte die Impfung der Sauen auch zu einer verbesserten Fruchtbarkeit. Vielfach ist jedoch nicht das Circovirus allein für die Probleme verantwortlich. Häufige Begleitkeime sind PRRS-Viren und Mykoplasmen. Auch Influenzaviren und Ileitiserreger sind als Auslöser von Atemwegs- und Darmerkrankungen zu berücksichtigen.

### Individuelles Programm

Am Anfang jedes erfolgreichen Impfprogrammes steht daher die diagnostische Abklärung der jeweils ursächlichen Erreger im Betrieb. Auf dieser Basis wird dann ein auf den Betrieb abgestimmtes Impfprogramm erstellt. Die Optimierung der Umweltfaktoren ist ebenfalls Teil der Gesundheitsstrategie. Dass Impfungen nicht nur zu einem besseren Gesundheitsstatus der Tiere beitragen, sondern selbst bei niedrigen Schweinepreisen auch ökonomisch sinnvoll sind, ist mittlerweile durch zahlreiche Studien belegt. Nicht zuletzt deswegen gehören Prophylaxemaßnahmen wie die PRRS-, Mykoplasmen-, Circo- und Ileitid-Impfung in vielen Betrieben bereits zum Standard. ■

### Kommentar

## Impfen oder nicht impfen?

Eine Erfolgsstory der Tierseuchenbekämpfung könnte abrupt zu Ende gehen; die Pflichtimpfung gegen die Blauzungenkrankheit wird ab 2010 aufgehoben. Selten zuvor hat das koordinierte Vorgehen von Bundes- und Länderbehörden, Tierärzten und forschender Industrie zu einem so durchschlagenden Erfolg geführt wie der Einsatz von BTV-Impfstoffen. Von mehr als 20.000 Erkrankungen bei Wiederkäuern im Jahr 2007 sank die Zahl der Neuinfektionen auf 9 aktenkundige Ansteckungen im Jahr 2009.

Übereinstimmend wird für diese drastische Reduktion die erfolgreiche Impfung verantwortlich gemacht. Deshalb haben sich auch Tierärzte, Züchter und das Friedrich-Löffler-Institut (FLI) nachdrücklich für die Fortführung der Pflichtimpfung über 2009 hinaus ausgesprochen. Auch der Bundestag kritisiert die Entscheidung des Bundesrates. Das FLI kommt in seiner Risikoabschätzung zum Schluss, dass nur bei einer Fortführung der Pflichtimpfung die Chance besteht, den Erreger endgültig zu tilgen. Eine freiwillige Impfung in den kommenden Jahren wird als nicht geeignet betrachtet, dieses Ziel zu erreichen.

Es mutet paradox an, wenn das Land Niedersachsen trotz Zustimmung zur Abschaffung der Impfpflicht im Bundesrat jetzt die Impfung durch Erstattungen der Ländertierseuchenkasse stimulieren will. Die Blauzungenwallfahrt der Bayern zur Schwarzen Madonna in Altötting mag, wie Bauernpräsident Sonnleitner kommentierte, „dem Seelenheil dienen“. Einen Beitrag zur erfolgreichen Tierseuchenbekämpfung kann sie nicht leisten. Hier helfen nur naturwissenschaftlich begründete Impfregime. Diese Tatsache hat der Bundesrat wissentlich negiert. (ms) ■



Guter Gesundheitsstatus.

Impfungen leisten einen wichtigen Beitrag für eine rentable Ferkelaufzucht.

## Kleiner Markt mit großer Bedeutung

- Vorbeugung im Nutztierbereich mit hohem Stellenwert
- Parasitenbekämpfung bei Kleintieren generiert neue Märkte

Der Tierarzneimittelmarkt – ob national oder international – ist im Vergleich zu anderen Branchen ein überschaubarer Markt. Dies wird vor allem deutlich, wenn man Human- und Tiermedizin vergleichend gegenüber stellt. Dennoch ist der Tierarzneimittelmarkt von besonderer Bedeutung. Zum einen ist die Tiermedizin und damit die Tiergesundheit eine wichtige Voraussetzung für die Erzeugung gesunder tierischer Lebensmittel. Gleichzeitig hat sich das Verhältnis Hobbytier – Tierhalter so entwickelt, dass Tierbesitzer Produkte und Behandlungsverfahren erwarten, die denen der Humanmedizin immer weniger nachstehen.

In beiden Segmenten ist der Tierarzneimittelmarkt abhängig von der Größe der Tierpopulation, vom Wert des Einzeltieres oder der Tiergruppe. Wachsende Betriebszweige wie etwa die Schweineproduktion in Deutschland beeinflussen die Umsätze positiv. Auch neu auftretende Krankheiten wie beispielsweise die Blauzungenkrankheit der Wiederkäuer in Europa stellen die Tiergesundheitsindustrie vor neue Aufgaben.

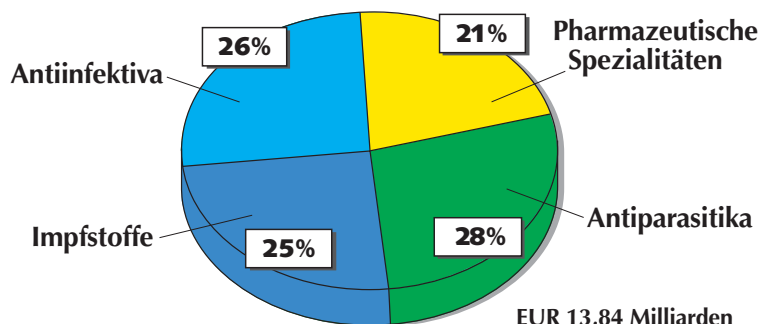
Besonders im Nutztierbereich liegen die Wachstumspotenziale heute in der Prophylaxe. Entsprechend nahm der Umsatz bei Impfstoffen im Jahr 2008 deutlich um 14 Prozent zu. Vermehrte und optimierte Vorbeugungsprogramme führen dabei zu einem Rückgang therapeutischer Behandlungen, beispielsweise dem Einsatz von Antibiotika.

### Hobbytier-Halter investieren in Gesundheit

Im Laufe der letzten Jahre hat sich der nationale Markt deutlich in Richtung Hobbytiere verschoben. Der Umsatzanteil liegt heute bei fast 50 Prozent. Bei den pharmazeutischen Spezialitäten

### Tierarzneimittelmarkt weltweit 2008

Nach Produktgruppen



täten kam es durch die Zulassung neuer Präparate bei den Schmerz- und Entzündungshemmern und den herzwirksamen Produkten für Kleintiere zu einer erheblichen Markterweiterung. Einzelne Indikationsgruppen in diesem Segment zeigten sogar eine zweistellige Steigerung.

Dennoch bleibt die Tiergesundheitsindustrie eine sehr kleine Industrie. Die Umsätze des Sektors in Deutschland entsprachen mit 660 Mio. Euro gerade einmal dem Einzelhandelsumsatz der Parfümeriekette Douglas im gleichen Zeitraum. Auch im Vergleich zur humanpharmazeutischen Industrie stellen die Tierarzneimittel ein sehr kleines Segment dar. Das Umsatzvolumen entspricht etwa 3 Prozent des humanpharmazeutischen Umsatzes.

### Andere Aufteilungen auf internationaler Ebene

Während die Größenverhältnisse zwischen Human- und Veterinär-Industrie auf weltweiter und nationaler Ebene ähnlich sind, zeigen sich bei der Aufteilung in Produktsegmente im Veterinärbereich deutliche Unterschiede. Weltweit spielt die Anwendung von

Mitteln zur Parasitenbekämpfung, insbesondere in den intensiven Weideländern in Nord- und Südamerika, Teilen Europas und in Australien eine große Rolle. Außerdem hat die Floh- und Zeckenbekämpfung beim Kleintier eine hohe Bedeutung. Deshalb stellen Antiparasitika im Weltmarkt den größten Anteil dar. Entsprechend der geringeren Ausprägung des Hobbytiermarktes weltweit, sind pharmazeutische Spezialitäten, die vermehrt bei Hund, Katze und Pferd angewendet werden, nur mit einem Anteil von 21 Prozent vertreten. Die Marktanteile der Hobbytierprodukte einschließlich der Impfstoffe im Vergleich zu Nutztierarzneimitteln betragen 40 Prozent des Gesamtmarktes.

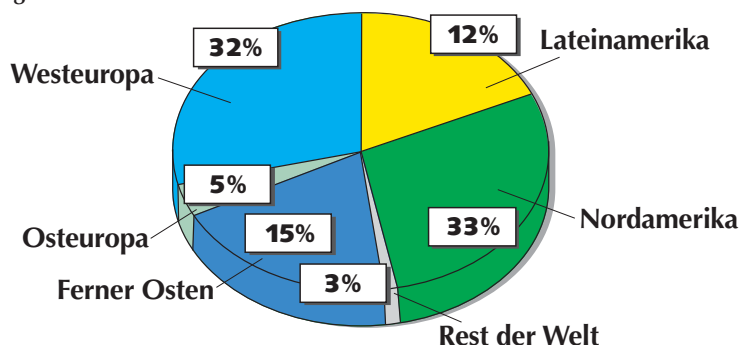
### Ein besonderer Markt

Zu den Besonderheiten des Tierarzneimittelmarktes gehört seine Zwitterstellung bei der gesetzlichen Regulierung. Tiergesundheitsprodukte sind unzweifelhaft Arzneimittel, werden nach Arzneimittelgesetz reguliert und sind deshalb überwiegend verschreibungspflichtig. Sie unterliegen jedoch in Marketing und Vertrieb dem direkten Wettbewerb, da sie vom Tierhalter direkt bezahlt werden. Diese Besonderheit findet keine Berücksichtigung in der Gesetzgebung.

Um Entwicklungspotenziale des Tierarzneimittelmarktes künftig besser ausnutzen zu können, ist auch in Europa ein klares Bekenntnis zur Nutzung innovativer Technologien wie der Vektortechnologie notwendig, da diese vor allem auf dem Gebiet der Impfprophylaxe große Möglichkeiten für die Verbesserung von Tiergesundheit und Tierschutz bieten. ■

### Tierarzneimittelmarkt weltweit 2008

Nach Regionen



## Guten Appetit

**D**ie International Federation for Animal Health (IFAH) hat eine neue Broschüre zum Thema Tierarzneimittel und Lebensmittelsicherheit herausgegeben.



In sehr übersichtlicher und verständlicher Form werden darin die Leistungen dargestellt, die die Tiergesundheitsindustrie für die Sicherung gesunder tierischer Lebensmittel erbringt. Neben der Erläuterung von MRLs (maximum residue limits) werden Zulassungsfragen und Monitoringprogramme vorgestellt.

Wie sicher dadurch Lebensmittel werden, zeigt ein Rechenexempel: Selbst wenn man täglich das Fleisch von fünf Schweinen essen oder 7.500 Liter Milch trinken würde, läge die aufgenommene Menge an Rückständen noch unter dem NOAEL (no observable adverse effect level), das heißt unterhalb der höchsten Dosis, bei der keine schädigenden Wirkungen beobachtet werden. ■

## Initiative Kleintiergesundheit gestartet

**K**leintiere sind in Deutschland in vielen Haushalten zu Hause. Die beliebtesten Haustiere sind nach wie vor Hund und Katze. Sie leben meist in engem Kontakt mit den Menschen, Familienanschluss ist von den Tierhaltern ausdrücklich erwünscht. Die Gesundheit der vierbeinigen Hausgenossen hat einen hohen Stellenwert.

beitragen über die bedeutendsten Erkrankungen bei Hund und Katze sowie über mögliche medizinische Behandlungsansätze im Krankheitsfall. Die Tiergesundheitsinitiative 2009 hat bislang über die Themen Flohbefall, Arthrose sowie Darmparasiten informiert. In diesem Jahr soll die Kommunikation mit den relevanten Medien bei einer Pressekon-



Der Bundesverband für Tiergesundheit e.V. informiert deshalb über einschlägige Fach- und Publikumsmedien Tierhalter in regelmäßiger Folge mit fachlich kompetenten und wissenschaftlich fundierten Kurz-

ferenzen im Rahmen der Interzoo 2010 in Nürnberg intensiviert werden.

Die Beiträge und Illustrationsfotos sind und werden auf der Homepage [www.bft-online.de](http://www.bft-online.de) veröffentlicht. ■

## Hoher Sicherheitsstandard

**D**as Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat jetzt den Jahresbericht 2008 zum nationalen Rückstandskontrollplan vorgelegt.

Dieser bestätigt, dass die deutsche Landwirtschaft Lebensmittel von hoher Qualität erzeugt und höchsten Sicherheitsstandards entspricht. Mit dem Rückstandskontrollplan werden seit 1989 in einem systematischen Monitoring nach EU-weit einheitlichen Maßstäben Lebensmittel tierischen Ursprungs auf Tierarzneimittelrückstände und Umweltkontaminanten,

beispielsweise Cadmium, Quecksilber und PCBs, geprüft. Insgesamt standen 671 verschiedene Stoffe, die in lebenden Tieren, Fleisch, Fisch, Milch, Eiern und Honig gesucht wurden, auf der Prüfliste. Es wurden 472.132 Untersuchungen an 50.153 Proben durchgeführt. Zusätzlich wurden Proben von etwa 270.000 Tieren mit dem so genannten Drei-Platten-Test auf Hemmstoffe geprüft. Mit weniger als 0,5 Prozent der Proben oberhalb der zulässigen Rückstandsgehalte (MRLs) ist die Zahl positiver Nachweise unverändert äußerst gering. ■



**Niedrige Rückstandswerte.**  
Rückstandskontrollplan belegt die  
Lebensmittelqualität.

## Chemie als Partner der Schulen

**A**uch in der Wirtschaftskrise setzt die chemische Industrie die „Schulpartnerschaft Chemie“, das bundesweite Schulförderprogramm des Fonds der Chemischen Industrie, fort.

für den Unterricht, sondern auch Partnerschaften zwischen Hochschulen und Schulen, Projekte zur Chemiedidaktik sowie die Aus- und Weiterbildung von Lehrern. Außerdem unterstützt der Fonds Schüler-Wettbewerbe



### Forschungsfreude.

Chemische Experimente mit Wasserstoffperoxid.

Die Branche stellt dafür in den kommenden drei Jahren weitere 6,6 Millionen Euro zur Verfügung. Das Projekt läuft bereits seit 2001. Gefördert werden nicht nur Geräte und Chemikalien

wie die großen Chemie-Experimental-Wettbewerbe in den Bundesländern. Dazu zählen beispielsweise „Chemie entdecken“ und „Chemie – mach mit!“ sowie „Jugend forscht“.

## Tiere helfen

**A**m 24. Februar 2010 steht das Europäische Parlament in Brüssel wieder ganz im Zeichen des Haustiers.

Mit der traditionellen European Pet Night soll auch in diesem Jahr die Bedeutung von Tiergesundheit und Wohlbefinden öffentlichkeitswirksam dargestellt werden. Schwerpunktthema des Abends sind wiederum die sozialen Aufgaben, die von vielen Tieren in den unterschiedlichsten Lebensbereichen übernommen werden. Die Organisatoren erwarten über 80 Vertreter europäischer Institutionen sowie aus Politik, Industrie und Wirtschaft.



## Wir sind umgezogen

**I**m Dezember ist die Geschäftsstelle des Bundesverbandes für Tiergesundheit e.V. in neue Büroräume in die Fronhofer Galeria in Bad Godesberg umgezogen.

Die neue Adresse lautet nun: Bundesverband für Tiergesundheit e.V. Schwertberger Straße 14, 53177 Bonn

Alle anderen Kontaktdaten wie Telefon, Fax und E-Mailadressen bleiben unverändert.

## AfT Förderpreis 2008

**D**ie Akademie für Tiergesundheit e.V. (AfT) hat jetzt den Förderpreis 2008 vergeben.

Der Preisträger PD Dr. Johannes Kauffold, zurzeit School of Veterinary Medicine, University of Pennsylvania, USA, wurde ausgezeichnet für seine herausragenden Arbeiten zur Bestandsbetreuung und zur Reproduktionsmedizin bei Rind und Schwein unter Anwendung klassischer klinischer und moderner molekularbiologischer Methoden. Die Preisverleihung fand im Rahmen des 25. Deutschen Tierärztes in Saarbrücken statt.



Der Förderpreis der AfT dient der Förderung von jungen Wissenschaftlern und ist dotiert mit 5.000 Euro. Er wird vergeben für herausragende klinische oder experimentelle Forschungsergebnisse auf einem Gebiet der Tiergesundheit, das jährlich neu festgelegt wird.

### Impressum:

Herausgegeben vom Bundesverband für Tiergesundheit e.V. (BfT), Mitglied des europäischen Verbandes IFAH-Europe und des Weltverbandes IFAH.

Konzept und Realisierung: agro-kontakt GmbH, Nörvenich.

Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung des Herausgebers erlaubt; Quellenangabe und Beleg erbeten.

V.i.S.d.P.: Dr. Martin Schneidereit (ms), Bundesverband für Tiergesundheit, Schwertberger Straße 14, 53177 Bonn, Telefon: 02 28 / 31 82 96, e-mail: bft@bft-online.de www.bft-online.de

Fotos: agrar-press, BfT, Bayer, VCI, IFAH-Europe, BTK/Angelika Klein